

DER GOTTES-



IENST

DES

NEUEN

BUNDES

Unterschiedliche Grundtextwörter:

latreuō (Strongs-Nr. 3000, 21 x im NT)

Ursprüngl.: Lohn gewähren, gegen Lohn dienen; (GOTT oder Menschen) dienen, Gottesdienst darbringen, Huldigung darbringen, anbeten, priesterlichen Dienst ausüben

latreia (Strongs-Nr. 2999, 5 x im NT)

Ursprüngl.: Lohn gewähren, gegen Lohn dienen; Gottesdienst, Kult, Gottesverehrung

douleuō (Strongs-Nr. 1398, 25 x im NT)

Sklave sein, Sklavendienst tun, unterworfen sein; das Wort wird einige Male für den Dienst GOTT gegenüber gebraucht

diakoneō (Strongs-Nr. 1247, 37 x im NT)

Dienste leisten, dienen, aufwarten, sorgen für

diakonia (Strongs-Nr. 1248, 34 x im NT)

Dienst, Dienstleistung, Bedienung

hypereteō (Strongs-Nr. 5256, 3 x im NT)

Ursprüngl.: als Ruderer dienen, dienen, Dienste leisten, behilflich sein, helfen

leitourgia (Strongs-Nr. 3009, 6 x im NT)

Dienst, Dienstleitung, Gottesdienst (Liturgie)

leitourgos (Strongs-Nr. 3011, 5 x im NT)

Öffentliche Dienste wirkend, Diener, zum

Dienst Beauftragter, Staatsdiener, Beamter

leitourgeō (Strongs-Nr. 3008, 3 x im NT)

Ein öffentliches Amt ohne Sold verwalten, einen Dienst verrichten, dienen (bes. GOTT dienen)

leitourgikos (Strongs-Nr. 3010, 1 x im NT)

Im heiligen Dienst stehend

threāskeia (Strongs-Nr 2356, 4 x im NT)

Gottesverehrung, Religion, heiliger Brauch, Kultus, (Jantzen: Frömmigkeitserweisung)

Einleitung

Bei einem Vergleich verschiedener Übersetzungen des Neuen Testaments stellen wir fest, dass der Begriff „Gottesdienst“ offensichtlich nicht eindeutig festliegt. Wie wir aus den angeführten Strongs-Nummern erkennen können, liegen der Übersetzung eine Reihe verschiedener Grundtextwörter zugrunde, die jedoch auch mit vielen anderen deutschen Wörtern wiedergegeben werden müssen.

Beim Studium der einzelnen Texte erkennen wir, dass „Gottesdienst feiern“, „Gottesdienst üben“ vor allem ein Kennzeichen des Alten

Bundes ist. Ausdrücklich wird das in Römer 9,4 ausgesagt. Viele der Gottesdienststellen finden wir im Hebräerbrief, wo dann meistens auf den Dienst des Alten Bundes zurückverwiesen wird. Diese Gottesdienste waren Feiertunden des versammelten Gottesvolkes¹, voller Gesang und Instrumentalmusik zum hohen Lobe GOTTES.

Wenn wir von neutestamentlichem „Gottesdienst“ sprechen, dann verstehen wir darunter etwas anderes. Neutestamentlicher „Gottesdienst“ vollzieht sich nicht zuerst öffentlich, schon gar nicht nur während dafür festgelegter Stunden, **sondern in der Hingabe des ganzen Lebens an GOTT.**

In Anlehnung an den alttestamentlichen Dienst nennen wir unsere Versammlungen manchmal ebenfalls „Gottesdienst“. Richtig gesehen, **dienen all unsere Zusammenkünfte der Vorbereitung der Heiligen auf den 168 Stunden pro Woche dau-**

¹ Psalm 27,4 (Luther): Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten.

ernden „vernünftigen Gottesdienst“!²
Unser ganzes Leben ist ein ununterbrochener Gottesdienst.

Wenn das Neue Testament unsere Versammlungen meint, heißt es z.B.: „Als wir versammelt waren, das Brot zu brechen“; „wenn ihr zusammenkommt“; „wenn ihr in der Gemeinde zusammenkommt“.³ Es ist sicher nicht falsch, von „Gottesdienst“ zu sprechen, solange wir uns des ganz besonderen Charakters neutestamentlicher Zusammenkünfte bewusst sind. Wenn allerdings die Liturgie und der Liturg (oder die Liturgen bzw. Liturginnen) Ablauf und Inhalte bestimmen und nicht mehr der in den unterschiedlichen Diensten und Gaben des Leibes CHRISTI wirkende HEILIGE GEIST, sind wir bereits – was die Form anbetrifft – auf alttestamentlichen Boden geraten.

² Römer 12,1: Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.

³ Apostelgeschichte 20,7; 1.Korinther 14,26; 1.Korinther 11,18.

Was sagt die Bibel?

1. Man muss GOTT allein dienen

GOTT ist **mein GOTT!** Was bedeutet das anderes für mich, als dass ich IHM diene, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit ganzem Gemüt? Psalm 100,2 fordert die Glaubenden auf: „**Dienet dem HERRN mit Freuden!**“ Wir stehen bereit, warten auf Seine Dienstanweisung und führen Seine Aufträge mit großer Freude konsequent und engagiert aus. Dabei sind wir IHM dankbar, dass wir **dienen dürfen.**⁴ Als wir uns zu GOTT bekehrten, haben wir uns von jedem anderen Herrendienst abgewandt, weil doch niemand zwei Herren dienen kann. Wir haben uns entschieden, IHM, dem HERRN, unserem GOTT,

⁴ Da können wir etwas von den Hunden lernen. Wie auch immer die Umstände sind, wie der Hund sich fühlt, ob er gerade von seinem Herrn geschlagen worden ist – er freut sich offensichtlich, wenn der Herr ihn auffordert, etwas für ihn zu tun. Er versucht, die Aufträge schnell und gut auszuführen. Wenn er gescholten wird, kommt er „angehündelt“ (vgl. griech. Proskynese!). Er dient seinem Herrn „mit Freuden“, weil er offensichtlich empfindet, was „HERR“ für ihn bedeutet: Hilfe, Schutz, Versorgung, Identität – alles.

allein zu dienen.

Matthäus 4,10: Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen <3000>.“

Lukas 4,8: Und Jesus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen <3000>.“

1.1. ... weil ER der lebendige GOTT ist

Hebräer 9,14: ... wieviel mehr wird das Blut des Christus, der durch den ewigen Geist sich selbst ohne Flecken Gott geopfert hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, um dem lebendigen Gott zu dienen <3000>!

1.2. Das war der Sinn unserer Bekehrung

1.Thessalonicher 1,9-10: Denn sie selbst berichten von uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch bekehrt habt zu Gott von den Abgöttern, zu dienen <1398> dem lebendigen und wahren Gott und zu warten auf seinen Sohn vom Himmel, den er auferweckt hat von den Toten, Jesus, der uns von dem zukünftigen Zorn errettet.

1.3. Auch die Engel dienen GOTT

Hebräer 1,14: Sind sie nicht alle dienstbare <3010> Geister, ausgesandt zum Dienst <1248> um derer willen, welche die Seligkeit ererben sollen?

2. Warum dienen wir GOTT?

GOTT hat uns durch die Erlösung, die in unserem HERRN JESUS CHRISTUS ist, **befreit aus der Knechtschaft der Sünde und des Todes.**⁵ Gleichzeitig hat ER uns das **Vorrecht** geschenkt, Seine „Sklenen“ sein zu dürfen. Als solche sind wir an der „**Regentschaft der Himmel**“ beteiligt.⁶

Diese können wir nicht ausüben, solange wir „anderen Herren dienen“ oder auch unsere eigenen Vorstellungen verwirklichen. Menschen, die bewusst in Sünde leben, sind ebenfalls ausgeschlossen von der Teilhabe an der Königsherrschaft GOTTES.⁷ Es heißt, dass sie „das Reich GOTTES nicht erben“, was bedeutet, dass sie nicht die Stellung einnehmen dürfen, die ihnen rechtmäßig zusteht.

2.1. Weil wir ein unerschütterliches Reich empfangen haben

Hebräer 12,28: Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, lasst uns Gnade haben, durch welche

⁵ Römer 6,22; mehr dazu in den CfD-Schriften S168, S204, S191, S192, S200, S1103.

⁶ Reich = basileia = Regentschaft, Herrschaft, Königsherrschaft.

⁷ 1. Korinther 6,9-10.

wir Gott wohlgefällig dienen <3000> mögen mit Frömmigkeit und Furcht.

2.2. Weil es logisch [vernünftig] ist

Römer 12,1: Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer, welches euer vernünftiger Dienst <2999> ist.

3. Wie dienen wir GOTT?

Eigentlich ist diese Frage schon beantwortet. Die Bibel nennt uns aber Einzelheiten. Dabei geht es vor allem um unsere **Haltung** und um den **äußeren Rahmen**, in dem unser Dienst stattfindet. Zu dem Thema „unsere Haltung“ heißt es, dass wir, die durch CHRISTUS Freigekauften, die Erlösten des HERRN, im Dienst **die Haltung von Sklaven und Sklavinnen** einnehmen sollen. Das bedeutet nichts weniger, als dass wir auf jede Form von Selbstbestimmung verzichten. Es bedeutet ferner, dass wir dienen, ohne auf Lohn zu rechnen (obwohl wir aus lauter Gnade auch Lohn empfangen werden – siehe die Knechts-Gleichnisse in Matthäus 24 und 25, Lukas 12+14+15). Für manche mag es „schwer verdaulich“ sein zu hören, dass wir uns im Dienst des HERRN als Seine Sklaven zu betrachten haben. Die Apos-

tel jedoch nehmen diese Bezeichnung als besonderen Ehrentitel an.⁸

Wir dienen **ohne Furcht**. Der HERR stellt sich nämlich zu unserem Dienst⁹; wir brauchen uns also nicht zu fürchten, einmal einen Fehler zu machen. Das heißt natürlich nicht, dass wir es uns leisten könnten, leichtfertig unsere Dienste auszuführen. Die Grundhaltung soll **demütige Gottesfurcht** sein. So gefällt dem HERRN unser Dienst.

Der Dienst spielt sich **im Rahmen** unseres natürlichen, irdischen Lebens ab. Sehr bald nach dem Abscheiden der Apostel haben sich Männer und Frauen von der Gemeinde abgesondert. Zuerst sind sie in unbewohnte Gegenden gezogen und haben dort entbehnungsreich gelebt. Sie glaubten, allein und unter widrigen Umständen dem HERRN näher zu sein, IHM **besser dienen** zu können. Manche von ihnen sind vielen Gläubigen zu leuchtenden Vorbil-

⁸ Römer 1,1; Philipper 1,1; Titus 1,1; Galater 1,10; Epheser 6,6; Jakobus 1,1; 2. Petrus 1,1; Offenbarung 1,1; Judas 1,1. So sind wir unserer Berufung nach nicht mehr Sklaven, sondern Söhne, freiwillig und gerne sind wir dem Dienst nach Sklaven (lies Römer 6,22, auch Lukas 17,7-10!).

⁹ Johannes 20,23; Matthäus 18,18.

dern geworden, einige wurden in den Stand von „Heiligen“ erhoben. Angesichts des Gleichnisses vom „vergrabenen Pfund“ fragen wir uns, ob sie und all ihre Bewunderer sich nicht in einem schrecklichen Irrtum befanden (bzw. befinden). Wer das Geheimnis des Leibes CHRISTI erkannt hat, sieht klar, in welchem Rahmen wir als Glieder dieses Leibes und als Zeugnis der Gnade GOTTES in der Welt unserem GOTT „wohlgefällig dienen“ können.

3.1. Ohne Furcht

Lukas 1,74: ... dass wir, gerettet aus der Hand unserer Feinde, ohne Furcht ihm dienen <3000> sollen.

3.2. GOTT wohlgefällig

Hebräer 12,28: Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, lasst uns Gnade haben, durch welche wir Gott wohlgefällig dienen <3000> mögen mit Frömmigkeit und Furcht.

3.3. Durch den GEIST GOTTES

Philipper 3,3: Denn wir sind die Beschneidung, die wir durch den Geist Gottes dienen <3000> und uns Christi Jesu rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen.

3.4. Mit reinem Gewissen

2.Timotheus 1,3: Ich danke Gott, dem ich von meinen Voreltern her mit reinem Gewissen diene <3000>, wie

unablässig ich deiner gedenke in meinen Gebeten, Nacht und Tag.

3.5. Demütig, mit Tränen

Apostelgeschichte 20,19: ...dem Herrn dienend <1398> mit aller Demut und mit Tränen und Versuchungen, welche mir durch die Nachstellungen der Juden widerfuhren.

3.6. Wie ein Sklave mit Hingabe (douleuō)

Römer 12,11: ... im Fleiße nicht säumig, inbrünstig im Geist; dem Herrn dienend <1398>.

3.7. In Gerechtigkeit, Friede und Freude im HEILIGEN GEIST

Römer 14,17-18: Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geiste. Denn wer in diesem dem Christus dient <1398> ist Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt.

3.8. Selbst Sklavenarbeit kann Gottesdienst sein

Kolosser 3,23-24: Was irgend ihr tut, arbeitet von Herzen, als dem Herrn und nicht den Menschen, da ihr wisset, dass ihr vom Herrn die Vergeltung des Erbes empfangen werdet; ihr dienet <1398> dem Herrn Christus. Denn wer Unrecht tut, wird das Unrecht empfangen, das er getan hat; und da ist kein Ansehen der Person.

Epheser 6,7: ... und mit Gutwilligkeit dienet <1398> als dem Herrn und nicht den Menschen.

3.9. Indem wir einander in Liebe dienen

Galater 5,13: Denn ihr seid zur Freiheit berufen worden, Brüder; allein gebrauchet nicht die Freiheit zu einem Anlass für das Fleisch, sondern durch die Liebe dienet <1398> einander.

3.10. Was letztendlich ein reiner und unbefleckter Gottesdienst ist

Jakobus 1,26-27: Wenn jemand sich dünkt, er diene <2357> Gott, und zügelt nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst <2356> ist eitel. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst <2356> vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Drangsal besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt erhalten.

4. Zusätzlich zu dem bisher Genannten gibt es unterschiedliche Dienstberufungen

Jeder ist aufgerufen, „dem lebendigen und wahren GOTT zu dienen“. Wer das treu tut, darf damit rechnen, mit besonderen Diensten betraut zu werden.¹⁰ Der **Aposteldienst** steht

¹⁰ Eines der Prinzipien GOTTES lautet: Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht (Lukas 16,10). Das bedeutet z. B.: Jemand glaubt, der HERR habe ihn berufen, Evangelist zu werden. Wenn dieser Mensch bis heute noch keinen Menschen auf sein Heil angesprochen

an erster Stelle aller Dienste, die der HERR an Menschen überträgt. Dieser Dienst ist mit außerordentlichen Vollmachten verbunden.¹¹ Der dazu Berufene ist sich dessen auch bewusst. Er gebietet, warnt, straft in der Autorität dessen, der ihn gesandt hat.

Dem **Ältestendienst** steht eine ganz besondere Wertschätzung zu. Älteste sind die „Hirten“ der Gemeinde.¹²

Neben den Ältesten stehen die **Diakone**. Während sich der Dienst der Ältesten auf den geistlichen Aufbau des Leibes CHRISTI konzentriert, tragen die Diakone Sorge für die äußeren Umstände, unter denen die Glieder der Gemeinde leben und dem HERRN dienen.

hat, frage ich mich, ob es sich um eine wirkliche Berufung handelt. Oder: Jemand möchte Gemeindeältester werden. Bisher kümmert er sich nicht um die Belange der Gemeinde, der Elenden und Armen usw. Oder: „GOTT hat mir gesagt, dass ich nach Indien in die Mission gehen werde.“ Er/sie kümmert sich weder um die Sprache noch um das Land noch in besonderer Weise um GOTTES Wort und Vorbilder aus der Missionsarbeit. Er/sie wird nicht nach Indien berufen werden.

¹¹ 2.Korinther 12,12 wird erklärt, was „eines Apostels Zeichen“ sind.

¹² Mehr dazu in den CfD-Schriften S158 und S190.

Das Neue Testament nennt weitere Dienste, z. B. den „**Dienst des Wortes**“, der von Evangelisten und Lehrern ausgeübt wird, und den „**Dienst der Versöhnung**“, der jedem, aber ganz besonders den Aposteln, aufgetragen ist.

4.1. Dienst des Apostels

Apostelgeschichte 1,17: Denn er war unter uns gezählt und hatte das Los dieses Dienstes <1248> empfangen.

Apostelgeschichte 1,25: ...um das Los dieses Dienstes <1248> und Apostelamtes zu empfangen, von welchem Judas abgewichen ist, um an seinen eigenen Ort zu gehen.

Römer 15,15-16: Ich habe aber zum Teil euch freimütiger geschrieben, [Brüder,] um euch zu erinnern, wegen der Gnade, die mir von Gott gegeben ist, um ein Diener <3011> Christi Jesu zu sein für die Nationen, priesterlich dienend an dem Evangelium Gottes, ...

2.Korinther 4,1: Darum, da wir diesen Dienst <1248> haben, wie wir begnadigt worden sind, ermatten wir nicht.

4.2. Ältestendienst

Titus 1,5: Deswegen ließ ich dich in Kreta, dass du, was noch mangelte, in Ordnung bringen und in jeder Stadt Älteste anstellen möchtest, wie ich dir geboten hatte.

4.3. Diakonendienst

1.Timotheus 3,10: Lass diese aber zuerst erprobt werden, dann lass sie dienen <1247>, wenn sie untadelig sind.

Römer 12,6-8: Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben, nach der uns verliehenen Gnade: es sei Weissagung, so lasst uns weissagen nach dem Maße des Glaubens; es sei Dienst <1248>, so lasst uns bleiben im Dienst <1248>; es sei, der da lehrt, in der Lehre; es sei, der da ermahnt, in der Ermahnung; der da mitteilt, in Einfalt; der da vorsteht, mit Fleiß; der da Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit.

4.4. Dienst des Wortes

Apostelgeschichte 6,4: ... wir aber werden im Gebet und im Dienst <1248> des Wortes verharren.

4.5. Dienst der Versöhnung

2.Korinther 5,18: Alles aber von dem Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch [Jesum] Christum und hat uns den Dienst <1248> der Versöhnung gegeben.

5. Ursprünglich war Israel für den Gottesdienst berufen

Wie eingangs bereits erwähnt wurde, ist **Israel** das von GOTT für herrliche Gottesdienste berufene Volk. Die Priester trugen farbige Gewänder, Gold und Edelsteine schmückte sie,

besonders den Hohenpriester. Das „Haus GOTTES“ war zeitweise eines der prächtigsten Gebäude der Erde. Chöre und Musikgruppen sorgten für das gesungene und gespielte Lob GOTTES. Die Psalmen, und da ganz besonders der 150. Psalm, laden Himmel und Erde ein, gemeinsam GOTT zu preisen.

Der ganze Gottesdienst **konzentrierte sich auf die heilige Stadt Jerusalem**. Dort wurde gefeiert, dort brachte man die Opfer dar nach den Anweisungen des HERRN. Die Zusammenkünfte waren **keine Predigtgottesdienste**, wie man sie aus den reformatorischen Kirchen und damit auch den Freikirchen kennt. (Seit Längerem findet auch die römisch-katholische Kirche Gefallen an mehr oder weniger kurzen Predigten). Trotzdem ähneln die „Gottesdienste“ der römisch-katholischen und der orthodoxen Kirchen dem jüdischen Ritus, in dem Gesungenes und verlesene Texte der heiligen Schriften den größten Teil der Zeit ausfüllen. Für die Sinne ist ein solcher Gottesdienst erhebend und äußerst anregend.

Das Neue Testament kennt solche Veranstaltungen jedoch nicht, wie wir bereits gesagt haben. Man vergleiche nur einmal die pompösen religiösen Schaustellungen mit Schellen,

Weihrauch, liturgischen Gesängen und unzähligen Kerzen mit dem schlichten: „Wenn ihr zusammenkommt, dann hat ein jeder einen Psalm, hat eine Lehre, eine Sprachenrede, eine Offenbarung, eine Auslegung; alles geschehe zur Auferbauung der Gemeinde“ aus 1. Korinther 14,26. Das ist die apostolische Anweisung für die Zusammenkunft „en ekklesia“.

Römer 9,4: ... die Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Gottesdienst <2999> und die Verheißungen.

5.1. Das geschah besonders durch die Priester

Hebräer 9,6: Da nun dieses also eingerichtet ist, gehen in die vordere Hütte allezeit die Priester hinein und vollbringen den Dienst <2999>.

5.2. Israel diente dem HERRN Tag und Nacht

(Lies Psalm 134!)

Apostelgeschichte 26,7: ... zu welcher unser zwölfstämmiges Volk, unablässig Nacht und Tag Gott dienend <3000>, hinzugelangen hofft, wegen welcher Hoffnung, o König, ich von den Juden angeklagt werde.

5.3. Der alttestamentliche Dienst war „Dienst der Verdammnis“, der Dienst des Neuen Bundes ist Dienst des GEISTES und Dienst der Gerechtigkeit

2.Korinther 3,7-9: Wenn aber der Dienst <1248> des Todes,

mit Buchstaben in Steine eingegraben, in Herrlichkeit begann, so dass die Söhne Israels das Angesicht Moses' nicht unverwandt anschauen konnten wegen der Herrlichkeit seines Angesichts, die hinweggetan werden sollte, wie wird nicht vielmehr der Dienst <1248> des Geistes in Herrlichkeit bestehen? Denn wenn der Dienst <1248> der Verdammnis Herrlichkeit ist, so ist vielmehr der Dienst <1248> der Gerechtigkeit überströmend in Herrlichkeit.

5.4. Israels Dienst reicht nicht aus

Hebräer 10,2: Denn würde sonst nicht ihre Darbringung aufgehört haben, weil die den Gottesdienst Übenden <3000> einmal gereinigt, kein Gewissen mehr von Sünden gehabt hätten?

Hebräer 9,9: ...welches ein Gleichnis auf die gegenwärtige Zeit ist, nach welchem sowohl Gaben als auch Schlachtopfer dargebracht werden, die dem Gewissen nach den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst übt <3000>.

6. Sie meinen, GOTT zu dienen, irren sich aber

Es gibt auch einen falschen Gottesdienst. Man kann dem heiligen GOTT nicht **nach eigenem Gutdünken** dienen. ER ist GOTT, und weil ER GOTT ist, bestimmt ER, was zu geschehen hat.

... weil sie GOTTES Berufung nicht kennen

Johannes 16,2: Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen; es kommt aber die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst <2999> darzubringen.

7. Der Sünde müssen wir nicht mehr dienen

Mit dem neuen Dienstverhältnis sind alle früheren Dienstverpflichtungen erloschen. Das wird besonders deutlich, wenn wir bedenken, dass wir während unseres bisherigen Lebens der Sünde gedient haben, d. h., der Sünde Sklaven waren.¹³ Weil unser „alter Mensch“ „fleischlich“ und „unter die Sünde verkauft“ ist¹⁴, neigen wir dazu, uns damit abzufinden, dass die alte Dienstverpflichtung noch besteht. Das ist aber nicht wahr. Wir, die wir „des CHRISTUS sind, haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten“. Darum dürfen wir uns „der Sünde für tot“ halten, „GOTT aber lebend in CHRISTUS JESUS“.¹⁵

Wir brauchen der Sünde nicht zu dienen, ebenso wenig irgendwelchen anderen Herren.

¹³ Johannes 8,34

¹⁴ Römer 7,14

¹⁵ Galater 5,24; Römer 6, 6-11

Christen haben es unter keinen Umständen nötig, „der Menschen Knechte“ zu werden.¹⁶

Römer 6,6: ... indem wir dieses wissen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, auf dass der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen <1398>.

... ebenso nicht zwei Herren

Matthäus 6,24: Niemand kann zwei Herren dienen <1398>; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen <1398> und dem Mammon.

8. Vorläufiger und ewiger Dienst

Wir wissen zu wenig, um sagen zu können, wie unser zukünftiger Dienst aussehen wird. Die Knechte des HERRN **werden** IHM dienen. Es wird ihr ewiges Vorrecht sein. Wer IHM hier und jetzt treu zur Verfügung gestanden hat, wird dort mit unvorstellbarer Gnade **belohnt**. ER **darf** IHM dienen. Je treuer wir unseren Dienst hier versehen haben, um so beseligender wird die himmlische Dienstgemeinschaft für dich und mich sein. Unser irdischer Gottesdienst wird eines Tages abgeschlossen sein.

¹⁶ 1. Korinther 7,23

Am Richterstuhl CHRISTI wird er beurteilt und – wenn wir treu waren – belohnt werden.

8.1. Wer dem HERRN JESUS dient, wird von GOTT geehrt

Johannes 12,26: Wenn mir jemand dient <1247>, so folge er mir nach; und wo ich bin, da wird auch mein Diener <1249>, sein. Wenn mir jemand dient <1247>, so wird der Vater ihn ehren.

8.2. Ein Dienst kann abgeschlossen sein

Apostelgeschichte 12,25: Barnabas aber und Saulus kehrten, nachdem sie den Dienst <1248> erfüllt hatten, von Jerusalem zurück und nahmen auch Johannes mit, der Markus zubenamt war.

8.3. Einmal wird unser irdischer Dienst vollendet sein

Apostelgeschichte 20,24: Aber ich nehme keine Rücksicht auf mein Leben, als teuer für mich selbst, auf dass ich meinen Lauf vollende und den Dienst <1248>, den ich von dem Herrn Jesus empfangen habe, zu bezeugen das Evangelium der Gnade Gottes.

8.4. In Ewigkeit dienen Seine Knechte dem HERRN

Offenbarung 22,3: Und keinerlei Fluch wird mehr sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und seine Knechte werden ihm dienen <3000>.

Missionswerk
CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga
Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de
www.cfdleer.de

S1066